

Fach	Regionalstudien Lateinamerika
Abschlussgrad	M.A.
Hochschule	Universität zu Köln
Datum der Akkreditierung	27.02.2007
Dauer der Akkreditierung	30.09.2013
Start des Studienbetriebs	Wintersemester 08/09
Zugang zum höheren Dienst? (nur für Masterstudiengänge)	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Kategorisierung (nur für Master-Studiengänge)	<input checked="" type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> nicht-konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Fakultät/Fachbereich	Philosophische Fakultät
Kontakt	Prof. Dr. Katharina Niemeyer Tel.: 0221-470-3013 Fax.: 0221-470-5128 e-mail: katharina.niemeyer@uni-koeln.de
Auflagen	Studiengangsübergreifend wurden an der Philosophischen Fakultät Auflagen zur Präzisierung der Zugangsvoraussetzungen, zur genaueren Ausarbeitung der exemplarischen Studienpläne, zu Präzisionen in der Prüfungsordnung und zur stärkeren Institutionalisierung der Qualitätssicherung erteilt. Es wurde die folgende studiengangsspezifische Auflage erteilt: Das Modulhandbuch ist zu überarbeiten: Das Konzept einer Lateinamerikanistik, die Unterschiede und Varietäten im Blick hat, muss aus den Modulbeschreibungen deutlich werden.
Auflagen erfüllt?	
Profil des Studiengangs	Bei den Regionalstudien Lateinamerika handelt es sich um einen fakultätsübergreifenden interdisziplinären Studiengang, der sich mit Hilfe von kulturwissenschaftlichen und historischen sowie von wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Methoden mit dem Kultur- und Wirtschaftsraum Lateinamerika beschäftigt. Der Studiengang soll die erforderlichen sprachlichen und fachlichen Kenntnisse sowie wissenschaftliche Methoden zur selbständigen und reflektierten

Beschäftigung mit der Region Lateinamerika und die zur Vermittlung zwischen den Kulturräumen Europa und Lateinamerika notwendige interkulturelle Kompetenz vermitteln. Er soll vertiefende Kenntnis des Kultur- und Wirtschaftsraums Lateinamerika vom 15. Jahrhundert bis in die Gegenwart vermitteln mit dem Ziel, dass die Studierenden durch die Aneignung von Kenntnissen aus geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen ein regionalspezifisches praxisorientiertes Qualifikationsprofil erlangen. Sie sollen in die Lage versetzt werden, Primärquellen zu benutzen und aktuelle Forschungsansätze anzuwenden, um die Gesellschaften des Kontinents in ihrer Vielschichtigkeit zu verstehen, interkulturelle Missverständnisse auszuräumen, Wissenstransfermechanismen beidseitig zu begleiten und entwicklungspolitische Konzepte zu erarbeiten. Der Studiengang ist stärker anwendungsorientiert ausgerichtet. Er setzt sich zusammen aus dem Pflichtfach Lateinamerika-Studien, das und mit der Studienrichtung Portugiesisch oder Spanisch studiert werden kann, sowie dem Wahlpflichtfach Volkswirtschaftslehre oder Sozialwissenschaften.

Die beteiligten Institute der Universität zu Köln haben zahlreiche Kooperationen mit ausländischen Hochschulen. Im Rahmen von Austauschabkommen können Studierende an ausländischen Hochschulen studieren.

Beim Masterstudiengang wird ein Bachelorabschluss im Studiengang „Regionalwissenschaften Lateinamerika“ oder in einem Studiengang mit ähnlichem Curriculum vorausgesetzt. Zudem werden Kenntnisse der studierten Sprache auf Niveau B2 vorausgesetzt. Das Curriculum setzt sich zusammen aus den Bereichen „Sprach- und Kulturwissenschaften“, „Wirtschafts- und Sozialwissenschaften“, einem interdisziplinären Modul und der Masterarbeit. Der erste Bereich beinhaltet zwei sprachpraktische Module in der gewählten Sprache und je ein Mastermodul der Lateinamerikanischen Geschichte und der Literaturwissenschaft oder der Sprachwissenschaft in der gewählten Sprache. Innerhalb der Module gibt es teilweise Wahlmöglichkeiten. Im zweiten Bereich sind 36 CP in Volkswirtschaftslehre oder Sozialwissenschaften zu erreichen. Das interdisziplinäre Modul besteht aus einer interdisziplinären Ringvorlesung und einem Masterkolloquium. Hinzu kommt die Masterarbeit im Umfang von 30 CP.

Zusammenfassende Bewertung

Die Einrichtung des Studienganges „Regionalstudien Lateinamerika“ ist außerordentlich verdienstvoll. Fakultätsübergreifend werden nicht weniger als fünf Disziplinen zu interdisziplinärer Zusammenarbeit zusammengeführt. Die Bedeutung des Projekts nicht nur für die Lateinamerikanistik, sondern für die beteiligten Fächer überhaupt liegt auf der Hand. Das eigentliche Rückgrat der Studiengänge bilden Kölner Besonderheiten, die Existenz nämlich eines Lehrstuhls für Iberische und Lateinamerikanische Geschichte. Mit einem gewissen Recht wird die Geschichtswissenschaft deshalb im Akkreditierungsantrag als „Schnittstelle zwischen den verschiedenen disziplinären Ansätzen der

**Mitglieder der
Gutachtergruppe**

**Interne Verfahrensnummer
von AQAS**

Regionalstudien“ bezeichnet.

Der Masterstudiengang ist, stärker als der Bachelorstudiengang, auf die „Praxis“ zugeschnitten. Man geht offenbar von der Annahme aus, der positive Trend in Richtung Öffnung hin zur Berufspraxis, der sich beim bisherigen Diplom- Studiengang „Regionalstudien Lateinamerika“ habe beobachten lassen, werde sich auch beim Masterstudiengang fortsetzen. Demgegenüber erscheint es sinnvoll, für diejenigen Absolventen, die nicht unbedingt in die Praxis streben, auch eine *Forschungsperspektive* in Richtung Promotionsstudiengang aufzuzeigen.

Das herausragendste Qualitätsmerkmal der beantragten „Regionalstudien Lateinamerika“ besteht zweifellos in der interdisziplinären Zusammenarbeit von fünf Disziplinen, die an der Organisation beteiligt sind, welche in der deutschen Hochschullandschaft ein Alleinstellungsmerkmal darstellt. Weitere Qualitätsmerkmale sind insbesondere die Integration der Volkswirtschaftslehre und der Kulturwissenschaften sowie das im Vordergrund stehende praxisorientierte Qualifikationsprofil des Studienganges. Es sollten jedoch auch außerhalb der Romanistik und v.a. in der Volkswirtschaftslehre Veranstaltungen angeboten werden, die speziell auf die Regionalstudien Lateinamerika zugeschnitten sind.

Prof. Dr. Walter Bruno Berg (Universität Freiburg, Romanisches Seminar),

Prof. Dr. Jan Engberg (Aarhus School of Business, University of Aarhus, Dept. of Language and Business Communication),

Prof. Dr. Hans-Jürgen Lüsebrink (Universität des Saarlandes, Fachrichtung Romanistik),

Klaus D. Vervuert (Iberoamericana & Vervuert Verlag (Vertreter der Berufspraxis)),

Adeline Duvivier (Studentin Universität Mainz Französisch/Deutsch)

30805